



Viele Gäste feierten gestern im Allgäuer Medienzentrum die neue BLSV-Chronik (von links): Sepp Beer (Ski-Trainer aus Sonthofen), AZV-Geschäftsführer Markus Brehm, Autor Karl Heinz Utz, Ski-Langläuferin Nicole Fessel, BLSV-Kreisvorsitzender Benno Glas, Ex-Skiabfahrerin Karin Dedler, BLSV-Geschäftsführer Thomas Kern, Autor Herbert Schif, BLSV-Ehrenvorsitzender Dietrich Winterbauer, Olympiasiegerin Heidi Biebl und Ski-Trainerlegende Peter Endras. Foto: Ralf Lienert

Geschichte eines bewegten Kreises

Chronik BLSV-Kreis Oberallgäu-Kempton stellt im Medienzentrum neues Buch vor

VON TOBIAS SCHUHWERK

Kempton/Sonthofen Vom Skiclub Altstädten bis zum Kanuclub Allgäu. Vom Flugsportverein Durach bis zum Fußballclub Oberstdorf. Eines haben 230 Vereine mit 85 000 Mitgliedern im südlichen Allgäu gemeinsam: Sie gehören dem Sportkreis Oberallgäu-Kempton im Bayerischen Landessportverband an. Seit gestern ist der Zusammenschluss um eine Attraktion reicher. Sie ist 30 Zentimeter hoch, 22 Zentimeter breit – und bündelt auf 160 bunten Seiten die 65 Jahre alte Geschichte des Kreises. Die Rede ist von der Chronik „Bewegte und bewegliche Jahre“, die gestern mit vielen Gästen im Allgäuer Medienzentrum in Kempton präsentiert wurde. Die Autoren Karl-Heinz Utz (76) aus Sonthofen und Herbert Schif (72) aus Kempton haben in ehrenamtlicher Arbeit alles Wissenswerte zusammengetragen.

„So ein Werk hat sonst kein anderer der insgesamt 76 Sportkreise im BLSV“, würdigte der Kreisvorsitzende Benno Glas (62) die Arbeit. Für Markus Brehm, Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlages,

war es eine große Freude und Ehre, „dieses großartige Werk zu präsentieren“. Der BLSV-Geschäftsführer Thomas Kern nannte es „richtungsweisend für andere Kreise“. Zumal es ausschließlich aus Werbung finanziert wurde.

Drei Olympiasieger hat der Sportkreis, der am 3. November 1946 als „Bezirk Allgäu“ gegründet wurde, hervorgebracht: Ossi Reichert (1956/Riesenslalom), Heidi Biebl (1960/Abfahrt) und Thomas Müller (1988/Mannschaft Nordische Kombination). Heidi Biebl (70) zählte gestern zu den Gästen. Per Videobotschaft wandte sich die frühere Frauenwartin Maria Bischoff (97) aus Betzigau an die Runde: „Setzt Euch weiter für den Sport ein und bleibt anständig!“ Genauso wie die Sportkrobin Dennis Proksch (18/TV Kempton) und Christoph Kölbl (18/TV Jahn Kempton), die viel Applaus für ihren Auftritt bekamen. Ähnlich „schmissig“ sorgte die Musikgruppe Philoria aus Betzigau für gute Laune bei den Besuchern.

Wer sich für die Chronik interessiert, kann sich an Karl-Heinz Utz wenden. Tel: 08321/81655.

VON WERNER KEMPF

Oberstaufen Die vergangenen zwölf Monate würde Tennisprofi Dieter Kindlmann (29) am liebsten vergessen. Er fiel von Rang 160 in der Weltrangliste auf Position 383 zurück. Der Lokalmatador kann beim ATP-Challengerturnier in Oberstaufen, das am heutigen Samstag (10 Uhr) mit der Qualifikation beginnt, nur mit einer sogenannten Wildcard (Freilos) im Hauptfeld aufschlagen.

Warum sind Sie in der Rangliste so weit nach hinten abgerutscht?

Kindlmann: Bei der Vorbereitung auf die Australian Open bin ich im Winter zu Hause auf der Kellertreppe in Blaichach ausgerutscht und auf die linke Schulter gefallen. Obwohl ich Rechtshänder bin, hat mich diese Verletzung bei der Rückhand und beim Aufschlag sehr behindert. Danach konnten die Schmerzen nur noch mit Spritzen beseitigt werden. Ich habe bei Turnieren keine Punkte mehr gemacht und bin in der Rangliste weit zurückgefallen.

Das heißt, dass Sie auch nächste Woche in Oberstaufen keine Bäume ausreißen werden?

Kindlmann: Nein, ich fühle mich im Moment gar nicht so schlecht. Ich habe gestern beim Bundesligaspiel des 1. FC Nürnberg in Krefeld den Argentinier Andreas Molenti, den 180. in der Weltrangliste, mit 6:4 und 6:3 besiegt.

Mit welchen Zielen schlagen Sie in Oberstaufen auf?

Dieter Kindlmann

- Geboren 3. Juni 1982
- Sternzeichen Zwilling
- Wohnorte München-Giesing und Blaichach
- Familienstand ledig
- Größe 1,80 Meter
- Verein 1. FC Nürnberg
- Hobbys Fußball, shoppen gehen und sich mit Freunden treffen
- Lebensmotto „Am Ende des Tunnels kommt immer ein Licht.“

„Freue mich auf mein Heimturnier“

Interview Dieter Kindlmann aus Blaichach startet beim ATP-Challenger-Tennisturnier in Oberstaufen dank einer Wildcard der Veranstalter – Der 29-Jährige denkt ans Karriereende

Kindlmann: Ich freue mich auf mein Heimturnier, denn nach all den gesundheitlichen Problemen der vergangenen Monate könnte es der letzte Auftritt in Oberstaufen sein. Deshalb werde ich die Tage im Allgäu intensiver genießen als in den vergangenen Jahren. Die Veranstaltung ist sehr stark besetzt. Jeder kann jeden schlagen. Wenn ich gut ins Turnier reinkomme, kann ich auch bis ins Viertel- oder Halbfinale kommen.

Das heißt, dass Sie möglicherweise in diesem Jahr Ihre Karriere beenden?

Kindlmann: Das ist gut möglich. Nach der Schulter-Operation im August werde ich mich entscheiden, ob ich weitermache oder mit dem Profi-Tennis aufhöre. Nur wenn ich wieder völlig fit und motiviert bin, hat es Sinn, die Karriere fortzusetzen. Finanziell lohnt es sich nur dann, wenn du als Profi auf einer Position um 200 stehst. Und mit 29 bin ich auch nicht mehr der Jüngste.

Falls Sie den Schläger in die Ecke stellen: Wie geht es danach weiter?

Kindlmann: Ein Job beim Bayerischen Tennisverband ist ebenso möglich wie die Mitarbeit in einer Tennisschule oder bei einer Firma im PR-Bereich.

Wie kommt man als Tennisprofi denn über die Runden, wenn man verletzt ist und kaum Prämien bei Turnieren gewinnt?

Kindlmann: Da ich beim 1. FC Nürnberg in der Bundesliga spiele, verdiene ich nicht schlecht. Außerdem hat mich der TC Lido Luzern für fünf Begegnungen in der ersten Schweizer Liga verpflichtet. Dadurch verdiene ich noch was hinzu. Und ich hoffe, dass ich in Oberstaufen weit komme und mein Preisgeldkonto erhöhen kann.



Weit vorne landen und das Turnier genießen, heißt das Motto von Dieter Kindlmann bei seinem vielleicht letzten Auftritt in Oberstaufen. Archiv-Foto: Hermann Ernst

Sport-Streiflichter

Allgäuer lassen Federn am Erzberg

Zwei Allgäuer waren beim größten Endurorennen der Welt, dem Erzbergrodeo in der Steiermark, dabei. Doch für Michael Ronowski (32) vom Marktoberdorfer Team Waldmann und Clemens Köpf (46) von der Quadconnection aus Halblech gab es heuer nichts zu holen. Beide führen in Sonderklassen beim Prolog, bei dem über 1500 Teilnehmer antraten. Ronowski war zum elften Mal dabei und hatte die Wertung für Straßenmaschinen schon drei Mal gewonnen. Doch bei strömendem Regen hatte der Titelverteidiger gegen die großen Enduros keine Chance. Er wurde 19. von 83 Teilnehmern. Auch für Köpf war die internationale Konkurrenz zu stark: Bei seiner zweiten Teilnahme hatte er auf einem Quad erneut die Top Zehn angepeilt, doch Köpf wurde mit rund zwei Minuten Rückstand 20. von 47 Startern. (fro)

Lachend den Stern geschossen

Es ist das Ziel jedes Bogenschützen: Ein internationaler FITA-Stern. Christian Hieber von der FSG Marktoberdorf musste dafür beim internationalen Turnier in Ebersberg bei München 1200 Ringe erreichen. Zu schießen waren je 36 Pfeile auf vier verschiedene Distanzen (30, 50, 70 und 90 Meter). Über acht Stunden dauerte der Wettkampf, zehrte an Kondition und Nerven. Den ersten Pfeil der letzten Runde jagte Hieber über die Scheibe. Er lachte und sagte: „Jetzt erst recht.“ 318 Ringe schoss er mit den restlichen Pfeilen – insgesamt 1206 Ringe, Ziel erreicht. Vereinskollege Stefan Riedl (1185) verpasste den Stern nur knapp. (az)



Christian Hieber

Regenschlacht für 80 Fußball-Teams

Die sechste Auflage des Hobbyfußballturniers „Kick & Rock“ in Eggenthal hatte heuer die Rekordbeteiligung von 80 Mannschaften. Den letzten Startplatz ermittelten die diesmal nicht berücksichtigten Teams im Neunmeterschießen. Zunächst begann das Turnier auf dem Kleinfeld auch normal, doch ab dem Mittag sorgte ein teilweise starker Dauerregen bei neun Grad Celsius für ungemütliche Zustände. Da die Organisatoren das Turnier aber zu Ende bringen wollten, wurden die restlichen Spiele im Siebenmeterschießen ausgetragen. „Wir haben aus den Bedingungen das Beste gemacht“, meinte Veranstalter Peter Schweiger. Sieger wurde das Team E.A.S. United Kempton. Die anschließende Party, die den Rock im Namen der Veranstaltung trägt, erlebte von den durchfrorenen Fußballern kaum einer. (fro)

Stadtolympiade Kaufbeuren bietet in diesem Jahr 24 Disziplinen an

Beim Eröffnungsfest der 33. Kaufbeurer Stadtolympiade gab es beim abschließenden 3. Kaufbeurer Partnerlauf einen neuen Streckenrekord: Die jungen Germaringer Lokalmatadoren Johannes (17 Jahre) und Vincent Zappe (16) blieben mit 42:39 Minuten fast zwei Minuten unter der bisherigen Bestmarke. Über den Tag hinweg schauten bei perfektem Wetter mehrere Hundert

Besucher an der Karthalle vorbei. Vor allem die Kinder nutzten das vielfältige Sport-, Spiel- und Spaßangebot. Die Stadtolympiade, die noch bis 13. Juli dauert, hat in diesem Jahr 24 Disziplinen von Badminton bis Vorstiegsklettern im Programm. Mit bis zu 1800 Teilnehmern regnet der Vorsitzende Manfred Wagner bis zum Ende der Wettkämpfe. (mib)



Vincent und Johannes Zappe schaffen beim Partnerlauf einen neuen Streckenrekord. Foto: Alexander Bernhard

präsentieren

Heimspiel

Hahohe! Wir gegen Hertha BSC

Dienstag, 5. Juli, 18:30 Uhr
ABT Arena in Kottern

Eintritt: 8,- €
(Kinder unter 16 Jahren: Eintritt frei)

ABT
EMC²
offino
AZ DRUCK UND DATENTECHNIK
AÜW
ALLGÄUER BRAUHAUS
SPORT BERGHAUSEN